

Test: Fluid Audio F4 + F8S

F4 und der Subwoofer F8S empfehlen sich im Nahfeld als das perfekte Abhörteam für kleine Studios. Mit Preisen auf Einsteigerniveau peilt Fluid Audio aber durchaus professionellen Sound an. Mit Erfolg?

von Henning Schonvogel

Eckdaten F4:

- Zweiwege-Bassreflexsystem
- einzölliger Seiden-Hochtöner
- Vier-Zoll-Woofer
- Übergangsfrequenz: 2,5 kHz
- Klasse-A/B-Endstufe
- 30 Watt Leistung
- Frequenz: 69 Hz – 22 kHz
- max. Schalldruckpegel: 97 dB
- Signal-Rauschabstand: > 90 dB
- Standby-Modus
- Kopfhörerweg



Eckdaten F8S:

- Acht-Zoll-Membran
- Klasse-D-Endstufe
- 200 Watt Leistung
- Frequenz: 30 Hz – 200 Hz
- regelbarer Tiefpass
- Preset-Equalizer
- Phasenregler

Schlapp ist bei F4-Monitoren und F8S-Subwoofer nur der Preis. Gerade die Kombination liefert ein hochwertiges Klangbild mit kernigen Höhen und satten Bässen.

Fluid Audio ist seit jeher für günstige, aber dennoch wohlklingende Monitorboxen bekannt. Mit den F4 hat der Hersteller jetzt eine Abhörlosung speziell für kleine Studioumgebungen, Video-Schnittplätze und ähnliche Arbeitsbereiche vorgestellt. Trotz ihrer zwergenhaften Maße von 22 mal 15 mal 17 Zentimetern sollen die Neuen satten Sound liefern. Mit 6½ Kilo pro Paar und solidem Aufbau scheinen die Mini-Boliden auch für mobile Anwendungen bestens geeignet zu sein. Ergänzend zum F4-Pärchen kann man sich den Subwoofer F8S anschaffen, er fügt den Knirschen ordentlich Tiefgang hinzu.

Aufstellen

Die Gehäuse von F4-Monitoren und F8S-Subwoofer sind aus MDF gefertigt, schwarze Vinyl-Beschichtungen und kleine, sanft leuchtende LED-Betriebsanzeigen verleihen ihnen einen sehr dezenten Look. Die Verarbeitung ist, trotz der geringen Anschaffungskosten, tadellos. Sämtliche Komponenten wirken belastbar und langlebig. Lediglich beim Transport sollte man Vorsicht walten lassen, um die freiliegenden Lautsprecher nicht zu beschädigen. Für die F4 empfiehlt es sich, Schaumstoffunterlagen oder Boxen-Ständer anzuschaffen. Ab Werk haben sie lediglich dünne Klebepads dabei. Der F8S kommt hingegen mit dicken Gummifüßen.

Verkabelung

Als Audioeingänge stehen beim Subwoofer symmetrische XLR- und 6,3-mm-Klinkenbuchsen sowie unsymmetrische

Cinch-Anschlüsse für linken und rechten Kanal bereit. Ausgangsseitig sind ebenfalls XLR- und Klinkenwege vorhanden, über sie lässt sich die F4 anbinden. Ein mitgelieferter Fußschalter erlaubt es, den F8S schnell an- und abzuschalten. Praktisch: Ist die Bassbox aktiv, werden an die Nahfeld-Monitore gesandte Signale automatisch durch ein bei 80Hz greifendes Hochpassfilter beschnitten. - Natürlich kann man den Subwoofer aber auch unabhängig von der Breitband-Abhöre mit Audiomaterial beschicken. Die Obergrenze seines Frequenzganges ist durch ein Tiefpassfilter justierbar, der Regelbereich liegt zwischen 50Hz und 200Hz. Ebenfalls im F8S enthalten sind ein Phasen-Poti und ein Preset-Equalizer. Mit Letzterem lässt sich zwischen geradliniger und besonders wuchtiger Klangwiedergabe wählen.

Die F4 teilen sich in eine aktive und eine passive Box auf. Erstere bietet rückseitig 6,3-mm-Klinken- und Cinch-Schnittstellen, an der Front sind ergänzend ein Aux-Eingang und ein Kopfhörer-Ausgang im Miniklinken-Format zu finden. Strom bekommt der Monitor über ein leider fest angebrachtes Kabel. Die passive Box wird mittels Klemmschlüssen angeknüpft.

Technik

Im Inneren des aktiven F4-Monitors arbeitet eine Klasse-A/B-Endstufe mit 30 Watt Leistung. Zur Schallwandlung kommen vier Zoll große Tieftöner mit hochverdichteten Papiermembranen und einzöllige Seiden-Hochtöner zum Einsatz. Die Bassreflex-Schächte sind rückseitig angebracht, man sollte die Boxen also nicht

direkt vor einer Wand aufbauen. Der Übertragungsbereich reicht von 69 Hz bis 22 kHz, ihr maximaler Schalldruckpegel ist mit 97 dB beziffert. Im F8S steckt eine Klasse-D-Endstufe mit 200 Watt, als Lautsprecher wird hier ein acht Zoll großer Komposit-Papier-Woofer benutzt. Ergänzend gibt es einen vorderseitigen Bassreflex-Port. Der Frequenzgang erstreckt sich, sofern nicht durch das Tiefpassfilter beschnitten, von 30 Hz bis 200 Hz. Die Lautstärke von F4-Boxen wie auch F8S wird über Fader geregelt. Um sie stets in Reichweite zu haben, wurden sie an den Vorderseiten der Geräte angebracht. Bekommt die Abhöre zehn Minuten kein Signal, schaltet sie sich automatisch in einen Standby-Modus.

Genießen

Die Klangqualität der F4 ist für Budget-Monitore hervorragend. Das Abhörsystem bietet eine vergleichsweise hohe Signalaufklärung mit exzellentem Stereobild und außergewöhnlich knackigen Transienten. Allerdings wirken die Höhen deutlich überspitzt, was subjektiv ein wenig störte. Für andere Nutzer mag dieser Charakterzug aber auch ein Pluspunkt sein – Geschmackssache. Im Bassbereich fangen die F4 aufgrund ihres kleinen Formates und der Vier-Zoll-Tieftöner relativ früh an, zu schwächeln. Dieses Minus bügelt der F8S allerdings kompetent aus. Mit neutral eingestelltem Equalizer erweitert er das Klangbild gleichmäßig und druckvoll. Wem dies noch nicht ausreicht, kann die Wucht dank der Einstellung „Punchy Bass“ noch erhöhen.

Fazit

Schon im Alleingang machen die F4 eine sehr gute Figur. Detailreichtum und Dynamik können locker mit vielen doppelt so teuren Kompakt-Monitoren konkurrieren, die Bassabbildung ist für eine Mini-Abhöre ebenfalls tadellos. So richtig fetzig wird der Tiefenbereich aber natürlich erst, wenn man den F8S aktiviert. Im neutralen Modus ergänzt er die F4 hervorragend, die alternative Betriebsart wirkte im Test schon recht übertrieben. ■

F4 + F8S

Hersteller: Fluid Audio
Web: www.hyperactive.de
Bezug: Fachhandel
F4-Paar: 189 Euro
F8S: 349 Euro

- ▲ kompakt und solide
- ▲ detailliertes Klangbild
- ▲ sehr gute Dynamik
- ▲ breites Stereobild
- ▲ exzellente Transienten-Wiedergabe
- ▲ tiefgehende Bässe (F8S)
- ▼ fest angebrachtes Stromkabel (F4)

Verarbeitung: ■■■■■■
Technik: ■■■■■■
Preisleistung: ■■■■■■

Bewertung ■■■■■■

Alternativen

BX5 D2 / BX Subwoofer
218 Euro / 317 Euro
www.m-audio.de

Nekkst K5 / Nekkst K10S
285 Euro / 279 Euro
www.behringer.com

Eris 4.5 / Temblor T8
229 Euro / 399 Euro
www.presonus.com